
BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0067/2018/1)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kreistag	23.04.2018	öffentlich

Energieagentur Region Trier (EART); Information über die aktuelle Situation und Aktivitäten sowie Beschlussfassung über die Fortführung der Beteiligung

Kosten:

Betrag:	35.300 € (jährlich)
Haushaltsjahr:	2018
Teilhaushalt:	4
Buchungsstelle:	57103.541510
Haushaltsansatz:	Anteilig: 35.300 €

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Kreistag beschließt auf Empfehlung des Kreisausschusses Folgendes:

Der Kreistag nimmt die Information über die aktuelle Situation und Aktivitäten der Energieagentur Region Trier (EART) zur Kenntnis und stimmt der weiteren Beteiligung des Landkreises Trier-Saarburg als Gesellschafter der EART bis Ende 2020 zu.

Gleichzeitig soll das Gesellschaftsverhältnis mit der EART zum 31.12.2020 gekündigt werden.

Die Zahlung der Umlage durch den Landkreis Trier-Saarburg ist gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages der EART auf den Jahresfehlbetrag in Höhe von 35.300 € begrenzt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte zum Austritt des Landkreises Trier-Saarburg aus der EART einzuleiten und die Kündigung bereits jetzt gegenüber der EART zu erklären.

Sachdarstellung:

Sachstandsbericht Energieagentur Region Trier (EART) Anfang 2018

Die EART hilft seit 2010 in der Region Trier mit, die Energiewende hin zu einer umweltfreundlichen, nachhaltigen und endogenen Energieversorgung zu gestalten. Aufgabe der EART ist es, für die Themen Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu sensibilisieren, zu motivieren und zum konkreten Handeln anzuregen. Dabei werden in erster Linie Kommunen angesprochen sowie Privatleute und zusätzlich Unternehmen. Mittels Aktionen, Projekten und Veranstaltungen wirkt sie darauf hin, Importe fossiler Energieträger in die Region Trier zu minimieren, erneuerbare endogene Potenziale zu nutzen und damit regionale Wertschöpfung zu stimulieren. Akteure im Energiebereich zu vernetzen, Synergien herzustellen und auszuschöpfen, um so gemeinsam mehr zu erreichen, ist ihr vordringlicher Ansatz.

Das Stammkapital der EART beträgt 25.000 €. Gesellschafter der EART sind derzeit der Landkreis Trier-Saarburg (Anteil = 3.250 €/13 %), der Landkreis Bitburg-Prüm (Anteil = 3.250 €/13 %), die Stadt Trier (Anteil = 3.250 €/13 %), die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH (Anteil = 3.400 €/13,6 %), die Innogy SE – vormals RWE – (Anteil = 3.400 €/13,6 %) und der Förderverein Energieagentur Region Trier e.V. (Anteil = 8.450 €/33,8 %).

Nach ihrer Gründung am 17.12.2009 sind die Landkreise Vulkaneifel (Anteil = 2.600 €), Bernkastel-Wittlich (Anteil = 2.600 € bzw. 3.250 €) und die Handwerkskammer Trier (Anteil = 1.600 €) aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die freiwerdenden Anteile wurden neu aufgeteilt und von den verbliebenen Gesellschaftern übernommen.

Die Beschlüsse zur Gründung der EART wurden durch den Kreistag am 16.03.2009 und 04.12.2009 gefasst.

Maßnahmen und Projekte

Folgende größere Maßnahmen und Projekte wurden seit Ihrer Gründung durchgeführt:

-Energieplan 2010 und Fortschreibung 2014

Mit der Erfassung regionaler Daten und Übersetzung des vorgegebenen EU-Arbeitsprogramms in ein regionales Programm wurde die Grundlage der Arbeit der EART geschaffen. Mit der Fortschreibung des Energieplans 2014 wurden erste Tendenzen der regionalen Entwicklung dargestellt und das Arbeitsprogramm angepasst.

-Klimaschutzkonzept 2011 und Klimaschutzmanager für Kommunen 2012 – 2014

Mit der Weiterentwicklung des Energieplans 2010 zum Klimaschutzkonzept 2011 konnte eine Stelle für einen kommunalen Klimaschutzmanager für die Jahre 2012 – 2014 geschaffen werden.

-Regionaler Energiekonsens 2012 – 2013

Im regionalen Energiekonsens wurden mögliche Ansätze und Ideen für die Umsetzung der Energiewende in der Region Trier diskutiert. Anregungen und Ideen aus diesem Projekt sind seitdem in die Arbeit der EART eingeflossen.

-Wärmestudie Region Eifel/Trier und Erweiterung 2015 – 2017

Die in einem Konsortium aus Wissenschaft, Versorgern, privaten Büros und der EART für das Land erarbeitete Wärmestudie Region Eifel und Trier untersuchte in einem (deutschlandweit erstmaligem) bottom-up-Ansatz, ob sich eine Region mit endogenen Potenzialen mit Wärme versorgen kann und beschrieb Maßnahmen zur Unterstützung der Wärmewende in dieser Region sowie darüber hinaus. Diese Studie wurde vom Land Rheinland-Pfalz beauftragt.

Schwerpunktmäßig laufen aktuell folgende größere Projekte:

-Einführung von Energiesparmodellen an Schulen (Klimaschutzkonzept II) – seit 2015

Ein Klimaschutzmanager unterstützt die teilnehmenden Schulen in den Landkreisen Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und der Stadt Trier bei der Einführung von Energieteams, Projekttagen und Aktionen. Zusätzlich können die Schulen gewisse geringinvestive Maßnahmen über ein additiv beantragtes Starterpaket gefördert bekommen. Das aus der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Projekt läuft noch bis Mitte 2018.

-Bioenergie-Initiative 2.0 in der Region Trier – seit 2014

Die Bioenergie-Initiative als Projektplattform vereint Akteure aus den Bereichen, die von Bioenergie-Projekten betroffen sind, bzw. für deren Umsetzung eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus dient die Initiative als Diskussions- und Austauschplattform für Akteure aus diesem Bereich.

-Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte in der Stadt Trier – seit 2015

Die EART steht dem vom Caritasverband Trier getragenen Stromsparcheck Trier als fachlicher Partner und Trainer zur Seite.

Eine Ausweitung des Stromsparchecks für einkommensschwache Haushalte im Landkreis Trier-Saarburg wird geprüft.

Derzeit initiiert die EART die Entwicklung mehrerer neuer Projekte, bzw. ist als Partner in eine solche Entwicklung involviert, die von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz, des Bundes oder der EU förderfähig sind.

Beispielhaft ist hier die Umsetzung von Maßnahmen aus der Wärmestudie zu nennen, für die derzeit Einzelprojektanträge vorbereitet werden.

Ferner ist die EART als strategischer Partner an dem INTERREG V A-Projekt „Smart-Energy 4.4“ beteiligt, das auf eine innovative grenzüberschreitende Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung von technischen Fachkräften im Bereich der Energieeffizienz abzielt. Das vom Balthasar-Neumann-Technikum Trier initiierte INTERREG-Projekt hat im ersten Verfahrensschritt eine positive Bewertung erhalten und hat gute Chancen in der 2. Stufe des Antragsverfahrens eine Förderung zu erhalten.

Zusätzlich unterstützt die EART die Kommunen in der Region bei Energieprojekten, Konzepten und Veranstaltungen und führt selbst, bzw. zusammen mit Partnern, themenbezogene Veranstaltungen durch.

Seit ihrer Gründung konnte die EART etwa 1 Million Euro an Fördermitteln und anderen Einnahmen in die Region holen (überschlägig gerechnet). Damit wurde die Arbeit der EART in der Region für die Bürger, Kommunen und Unternehmen unterstützt.

Zusammenarbeit mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz

Mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz hat die EART eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Darin sind u. a. eine Aufgabenteilung bei der Bearbeitung bestimmter Themen geregelt sowie die Felder gemeinsamer Aktivitäten festgelegt. Die gegenseitige Unterstützung wurde bereits bei mehreren Anfragen, Projekten und Veranstaltungen praktiziert. So wurden z. B. der Träger und die Fachingenieure für das Integrative Schulprojekt in Schweich von den beiden Energieagenturen gemeinsam hinsichtlich Fördermöglichkeiten beraten und aktiv unterstützt.

Zusätzlich unterstützt die Energieagentur Rheinland-Pfalz die Region Trier mit einer Regionalreferentin, die in den Kooperationsbereichen mit der EART zusammenarbeitet. Überdies ist der Bioenergie-Referent der Energieagentur Rheinland-Pfalz (Dienstszitz am DLR in Bitburg) insbesondere in der Bioenergie-Initiative 2.0 in die Arbeit der EART eingebunden.

Zum Verhältnis der EART mit der Landesenergieagentur kann im Übrigen festgehalten werden, dass sich die EART als Wegbereiter und -begleiter von Energieprojekten in der Region sieht und dabei konkrete Hilfestellung geben möchte. Die Landesenergieagentur hingegen unterstützt die Arbeit der EART und der Kommunen mittels Öffentlichkeitsarbeit, Information und Sensibilisierungsmaßnahmen. Hier arbeitet die EART allerdings in vielen Aktionen mit und profitiert von den Vorarbeiten der Landesenergieagentur.

Personal

Folgende Mitarbeiter sind derzeit bei der EART tätig:

Mitarbeiter	Beschäftigt als	Zuständigkeit	Ausbildung(en)	Fortbildungen
Beyer, Stefan	Projektleiter	Energiekonzepte und Studien; Projektentwicklung	MA Geografie	Energieberater
Fast, Viktor	Student. Mitarbeiter (Aushilfe geringfügig)	Unterstützung Projekte	BA Umwelt- Ingenieurwesen (derzeit im Masterstudium)	Umwelt- und Energieauditor
Hill, Achim	Geschäftsführer	Geschäftsführung; Projektentwicklung, - akquise, -koordination und -abrechnung;	Elektroinstallateur Dipl.-Ingenieur (FH) Architektur MSc Management	Energieberater Passivhaus-Planer

Kinn, Maximilian	Student. Mitarbeiter (Aushilfe geringfügig)	Unterstützung Projekte	SHK-Installateur Staatl. Gepr. Techniker (derzeit im Studium)	Energieberater
Kuhn, Gerhard	Projektassistent	Stromsparcheck; allg. Unterstützung und Vertretung Sekretariat	Techn. Zeichner; Vordiplom Architektur	Stromsparhelfer (aktuell Fortbildung zum Fachanleiter Stromsparcheck)
beim LK Bitburg-Prüm beschäftigt (zu EART abgeordnet):				
Hamm, Manfred	Projektleiter	Schulprojekt KSM II; Kommunale Projekte	Dipl.-Ingenieur (FH) Verfahrens-/ Umwelttechnik	Klimaschutzmanager Energieberater Energieauditor
Aktuell in Elternzeit				
Regnery, Eva	Sekretärin (z. Zt. als Aushilfe geringfügig)	Sekretariat Noch in Elternzeit bis April 2018	Bürokauffrau	
Bischet, Britta	Projektleiterin	In Elternzeit bis voraussichtlich Ende 2019	Dipl.-Geografin	Betriebswirtin (HWK) Energieberaterin

Finanzierung

Finanziell ist die EART derzeit so aufgestellt, dass sie den Wegfall der EU-Förderung aus dem Programm „Intelligente Energie Europa“ (ca. 60 - 80 T€ p. a.) seit 2014 weitestgehend kompensieren konnte, indem sie andere Fördermittel und Einnahmequellen nutzt. Auch der Wegfall der Umlagezahlungen der ausgetretenen 3 Gesellschafter (Landkreise Vulkaneifel und Bernkastel-Wittlich sowie Handwerkskammer Trier) konnte so kompensiert werden. Infolge des Austritts der vorgenannten Gesellschafter kam es zu einer Absenkung der jährlichen Verlustausgleichszahlungen von maximal rund 209 T€ auf 159,7 T€. Diese gliedern sich folgendermaßen auf: Landkreis Trier-Saarburg (35,3 T€), Eifelkreis Bitburg-Prüm (23,8 T€), Stadt Trier (26 T€), Stadtwerke Trier (35 T€), Innogy SE (35 T€) und Förderverein Energieagentur Region Trier e.V. (4,6 T€).

Lt. Gesellschaftsvertrag ist die Zahlung der Umlage des Landkreises Trier-Saarburg auf den Jahresfehlbetrag von 35.300 € begrenzt (§ 7 des Gesellschaftsvertrages zur Errichtung einer Energieagentur Region Trier vom 17.12.2009).

Die jährliche Umlage von 35.300 € ist im Kreishaushalt 2018 veranschlagt.

Darüber hinaus erzielt die EART Einnahmen u. a. mit der Beratung von Kommunen bei der Erstellung von Konzepten, mit der Tätigkeit als Geschäftsstelle der Bioenergie-Initiative für das Land Rheinland-Pfalz oder der Mitarbeit an Studien wie z. B. der Wärmestudie Region Eifel und Trier. Hinzu kommen noch Sponsoring und Spendeneinnahmen aus Partnerschaften mit einigen Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken der Region.

Überdies ist die EART vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Das Geschäftsjahr 2016 hat die EART mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen.

Als Anschubfinanzierung konnte für die ersten Jahre der EART eine Förderung im Rahmen des Programms „Intelligente Energie Europa“ der EU erreicht werden (anerkannter Zeitraum 02.02.2010 – 31.12.2013, max. 250 T€). Abrechnungen und Ansprüche aus dieser Förderung wurden von Anfang 2014 bis zum 27.01.2015 geklärt (Datum der letzten Mitteilung der EU zur Abrechnung der Förderung und letzte Zahlung).

Sollte die EART ihre Aktivitäten zu irgendeinem Zeitpunkt ab Beginn der Maßnahme bis zum Ende des fünften Jahres nach der von der Exekutivagentur vorgenommenen letzten Zahlung einstellen, behält sich der Fördermittelgeber (Exekutivagentur für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation) nach gebührender Analyse das Recht vor, den gesamten im Zusammenhang mit der Errichtung und Gründung der EART stehenden Gemeinschaftsbetrag zurückzufordern (Grant Agreement/Zuschussvereinbarung Article I.12).

Der Zeitraum liefe demnach vom 27.01.2015 bis zum 27.01.2020. Ungeachtet weiterer Argumente zur Fortführung der EART ist es nach Auffassung der EART zur Vermeidung von Rückforderungen angeraten, die EART bis zu mindestens diesem Zeitpunkt oder bis Ende 2020 weiter bestehen zu lassen. Eine juristische Prüfung des Zeitraumes wäre zu empfehlen, sollte die EART kurz nach dem 27.01.2020 liquidiert werden.

Über die Fortführung der Beteiligung an der EART wurde in der Sitzung des Kreistages am 18.06.2012 beraten mit dem Ergebnis, im Hinblick auf Fristen nach dem Gesellschaftsvertrag die abschließende Entscheidung über die Fortführung der Beteiligung dem Kreisausschuss zu übertragen. Nach § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages konnte nämlich eine Kündigung unter Einhaltung einer Frist von 4 Monaten frühestens zum 31.12.2012 erfolgen.

Nach Ablauf der vorgenannten Kündigungssperre kann jeder Gesellschafter das Gesellschaftsverhältnis mit einer Frist von einem halben Jahr zum Jahresende durch eingeschriebenen Brief an die Gesellschaft kündigen (§ 4 Abs. 2, Satz 1 des Gesellschaftsvertrages).

Der Kreisausschuss hat nachfolgend am 25.06.2012 Folgendes beschlossen:

„Der Kreisausschuss stimmt der weiteren Beteiligung des Landkreises Trier-Saarburg als Gesellschafter der EART bis Ende 2018 zu. Über bis dahin eintretende Entwicklungen ist dem Kreisausschuss so rechtzeitig zu berichten, dass unter Einhaltung der Frist gekündigt werden kann. Laut Gesellschaftsvertrag ist die Zahlung der Umlage durch den Kreis auf den Jahresfehlbetrag in Höhe von 35.300 € begrenzt (§ 7 des Gesellschaftsvertrages zur Errichtung einer Energieagentur Region Trier GmbH)“.

Die EART ist mit ihrem breiten Leistungsspektrum für Bürger, Betriebe, Kommunen und sonstige Akteure im Energiebereich ein wichtiger Ansprechpartner. Die Gesellschafter sollten sich auf Grund der laufenden Aktivitäten und künftiger Aufgaben der EART (z.B. Energie wird Dauerthema bleiben, Dienstleistungen für Kommunen,

Ausweitung Stromsparcheck) wie auch mit Blick auf die genannten Förderbedingungen der EU-Förderung aus dem Programm „Intelligente Energie Europa“ in den nächsten Monaten über eine weitere Beteiligung an der Gesellschaft über das Jahr 2018 hinaus verständigen.

Deutlichen direkten Mehrwert bietet die Arbeit der EART auch für ihre kommunalen Gesellschafter, so z.B. bei den Sanierungen von Schulgebäuden. Hier unterstützt sie die Schulträger (u.a. den Kreis Trier-Saarburg) mit zusätzlicher Beratung bei laufenden (und zukünftigen) Projekten hinsichtlich energetischer Optimierungen und deren Fördermöglichkeiten und hilft bei der Bewertung und Auswahl vorgeschlagener Maßnahmen.

Über die aktuelle Situation und Aktivitäten der EART wurde der Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaft und Demographie am 08.05.2017 sowie der Kreisausschuss am 29.05. und am 28.08.2017 informiert.

Darüber hinaus hat sich der Kreisausschuss am 19.03.2018 erneut mit der Angelegenheit befasst und dem Kreistag eine Beschlussfassung gem. dem Beschlussvorschlag auf Seite 1 der Vorlage empfohlen.